

lung des Sprachsystems. Die allgemeine Tendenz zum Abbau der Markiertheit im präteritalen Bereich äußert sich auch in den anderen temporeichen slavischen (süd- und westslavischen) Sprachen in nichtkodifizierten Strata (vor allem in der Umgangssprache und in manchen Dialekten).

Literaturverzeichnis

- Braun, M.: *Grundzüge der slawischen Sprachen*. Göttingen 1947.
 Isačenko, A.V.: Потеря глагольных форм в русском языке. In: Isačenko, A.V.: *Opera selecta*. München 1976 [1939], 12-20.
 Kölln, H.: Die Entstehung des slavischen Verbalaspekts. In: *Scando-Slavica IV* (1958), 308-313.
 Maslov, Ju.S.: Перфективный имперфект в древнерусском литературном языке. In: Маслов, Ю.С.: *Очерки по аспектологии*. Ленинград 1984 [1954], 111-143.
 Mayerthaler, W.: *Natürliche Morphologie*. Wiesbaden 1981.
 Růžička, R.: *Der Verbalaspekt in der altrussischen Nestorchronik*. Berlin 1957.
 Słoński, S.: Tak zwane perfectum w językach słowiańskich. In: *Prace Filologiczne X* (1926), 1-33.
 Taube, M.: On the penetration of the perfect into the Russian narrative system. In: *Russian Linguistics* 5 (1980), 121-131.
 Vennemann, Th.: Preference Laws for Syllable Structure and the Explanation of Sound Change. Berlin/New York/Amsterdam 1988.
 Wurzel, W.U.: *Grammatisch initiiertter Wandel*. Bochum 1994.
 Wurzel, W.U.: On markedness. In: *FAS Working Papers in Linguistics*, Vol. 2 (1995), 212-225.

Peter Kosta, Potsdam

Prohibitiv und Präventiv im Slavischen

(Zur Grammatik, Semantik und Pragmatik des verneinten Imperativs unter besonderer Berücksichtigung des Russischen, Tschechischen und Südslavischen)

0. Gegenstand und Zielsetzung

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den semantischen, pragmatischen und grammatischen Funktionen des perfektiven und imperfektiven Aspekts im verneinten Imperativ in den slavischen Sprachen. Ziel der Analyse ist die Beschreibung und Erklärung des unterschiedlichen Gebrauchs in den Sprachen Russisch, Tschechisch als Vertreter der ost- und westslavischen (also nordslavischen) Gruppe und Serbokroatisch, Bulgarisch als Repräsentanten der südslavischen Gruppe.

1. Probleme der Klassifikation der Teilbedeutungen des verneinten Imperativs (kurze Forschungsübersicht)

Der Gebrauch des Aspekts des verneinten Imperativs stellt eine ebenso interessante wie bisher meines Erachtens nicht befriedigend erklärte Erscheinung der slavischen Syntax dar (Ivić 1958: 96). Zu den bislang ungeklärten Erscheinungen gehört das häufigere Auftreten der imperfektiven Aspektform in der Funktion des neutralen Verbots gegenüber der selteneren Verwendung der perfektiven Aspektform in der Bedeutung der Vorbeugung bzw. Warnung vor dem Eintritt einer als unerwünscht oder gefährlich gedachten Handlung in der nahen Zukunft. Milka Ivić (1958) hat darauf verwiesen, daß das Verhältnis zwischen ipf. und pf. Aspekt in der Geschichte der slavischen Sprachen eine unterschiedliche Entwicklung eingeschlagen hatte:

„(...) Perfektivna vidška forma specijalizovala se u jezicima istočne i zapadne slovenske grupe (...) za obeležavanje posebnog modusa 'upozorenja' (...)“ (Ivić 1958: 97f.)

„Die perfektive Aspektform (scil. des Imperativs der Verneinung) hat sich in den Sprachen der ost- und westslavischen Gruppe als Form zur Bezeichnung eines besonderen Modus 'Warnung, Vorsicht' spezialisiert.“

Beispiele für den Gebrauch des pf. Aspekts im verneinten Imperativ der ost- und westslavischen Sprachen gebe ich in (1-1):

(1-1) russ. *He ynadu! He skazhite! He prostudites'!*
 tschech. *Neupadni! Nezlom si nohu! Nenastud'te se!*

„Falle nicht! Sagt (es) nicht! Brich dir nicht das Bein! Verkühlt euch nicht!“
(Belege nach Dokuiil 1948: 80)

In den einschlägigen Arbeiten zur Grammatik und Semantik des Imperativs wird die Bedeutung, die in der Form des pf. Aspekts des negierten Imperativs ausgedrückt wird, durch folgende (quasi-)synonyme Termini bezeichnet: *предостережение* (Mučnik 1955: 162; Zenčuk 1971; Vinogradov 1986: 485; Krekič 1989: 254-58, Rassudova 1968/1981: 112), *предостерегательное* (Durnovo 1922: 42) „Warnung“; *предостерегательное наклонение* (Šachmatov 1941: 483) „der Modus der Warnung“ bzw. *uprozorenje, predupreždenie* „Vorbeugung, Warnung“ (Ivić 1958), (*výstraha, upozornění* „Warnung, Aufmerksam machen“ (Kopečný 1950: 162), *предпазване* „Vorbeugung, Schutz“ (Akademiegrammatik Bulg. 1983, 3: 68)), (*výstraha* „Warnung“ (MČ 1987, 3: 338); und schließlich *превентив* (Chrakovskij/Volodin 1986: 150-154; Chrakovskij 1988; Birjulin 1992: 1-22) „Präventiv“. Im folgenden werde ich den Begriff „Präventiv“ zur Bezeichnung der Sätze (1-1) als Arbeitsterminus verwenden. Eine semantische Definition dieses Begriffs werde ich im zweiten Teil des Beitrags liefern, nachdem das Problem des Prohibitivs erörtert worden ist.

Bekanntlich kann in den südslavischen Sprachen (mit Ausnahme des Slovenischen) der pf. Aspekt beim verneinten Imperativ die Funktion des Präventivs, also der vorsichtigen Warnung vor einem in der Zukunft zu erwartenden Ereignis als Folge der negierten Handlung, nicht oder nicht mehr in dem Maße wie in den nordslavischen Sprachen ausdrücken. Im Bulgarischen sind Formen des pf. Aspekts im negierten Imperativ zum Ausdruck der Funktion des Präventivs heute ausgeschlossen, während das Serbokroatische die Form und Funktion nur noch in einer kleinen Klasse von Verben kennt, die der direkten Kontrolle nicht unterliegen und sich meist auf kognitive seelische Zustände bzw. Empfindungen beim Menschen beziehen. Im folgenden werde ich diese Klasse von Verben zusammenfassend als Psych-Verben bezeichnen, analog zu der Terminologie der generativen Grammatik (cf. Kosta 1992, im Druck). Es handelt sich hierbei um folgende Verben und Sätze im verneinten Imperativ mit pf. Aspekt, vgl. (1-2):

- (1-2) serb.-kroat. (Psych-Verben): *ne zaboravi!* „vergiß nicht!“
ne shvati krivo! „nimm's (mir) nicht krumm!“
ne uzmi za zlo! „nimm's (mir) nicht übel!“

Agentivische Verben, die der direkten Kontrolle unterliegen bzw. die eine solche Kontrolle zumindest indirekt zulassen, wie hier die physiologischen Zustandsverben [(dynamische Zustandsverben in der Terminologie von Avilova 1976: 19; Avilova nennt für das Russische die sog. „неактивные динамические глаголы со значением становления состояния субъекта“ vom Typ *ослабевать - ослабеть* 'schwach wer-

den')], „sich verkühlen“ schließen im Serbokroatischen die pf. Aspektform beim Imperativ in der Funktion des Präventivs aus, vgl. (1-2¹):

- (1-2¹) serb.-kroat. (agentivische Verben): **ne padni!* „falle nicht!“
**ne slomi čašu!* „zerbrich die Tasse nicht!“
**ne otvori prozor!* „mache das Fenster nicht auf!“

vgl. aber *ne otvaraj prozor* in der Funktion des neutralen Verbots (physiolog. nicht-agentivische dynamische Zustandsverben, die der indirekten Kontrolle unterliegen): **ne nazebi!* „verkühle dich nicht!“ (Bsp. nach Ivić 1958: 98).

Ich gehe davon aus, daß solche Restriktionen im Gebrauch des Aspekts im verneinten Imperativ nicht zufällig sind, sondern von semantischen und grammatischen Regeln gesteuert werden. Ferner gehe ich von der Prämisse aus, daß die Kategorien des Prohibitivs und des Präventivs in den Sprachen als konstante Größen existieren und ihre Verteilung immer auch in einer direkten Beziehung zu der grammatischen Kategorie des Aspekts steht. So haben sich im Bulgarischen und Serbokroatischen die Funktionen des Präventivs und Prohibitivs meines Erachtens bis heute erhalten; diese Funktionen werden jedoch von teilweise unterschiedlichen Konstruktionen bezeichnet bzw. sind in unterschiedlichen Varietäten des Bulgarischen verschieden stark repräsentiert. So weist Ivanova (1963) darauf hin, daß es in der expressiv gefärbten Umgangssprache des Neubulgarischen einige Konstruktionen gibt, in denen der perfektive Aspekt nach Verneinung vorkommen könne:

Като го видиш, как се мъчи, иди че не му помогни!

Konstruktionen dieses Typs kommen in speziellen modalen Kontexten vor und weisen die Besonderheit auf, daß sie synonym mit durch einen Komplementierer *да* eingebetteten Konstruktionen sind, in denen das perfektive Verb in der finiten Form steht:

иди та не му помагай // иди да не го набиеш!

Oft kommen diese perfektiven Aspektformen des Verbs in Bedingungsätzen vor:

Ти не го възпитай навреме, пък после се оплаквай =
Ако не го възпитаеш навреме, ще (има да) се оплакваш

Eine Erklärung für die Beziehung zwischen perfektivem Aspekt des verneinten Imperativs und der finiten Verbform in eingebetteten Sätzen gebe ich in Abschnitt 2.

Als spezielle südslavische periphrastische Konstruktionen bildeten sich die modalen Konstruktionen mit deontischer Modalität des Typs (1-3) heraus:

- (1-3) bulg. *недей* + Infinitiv von *ipf. Verben*
недей ходи! „gehe nicht!“, *недей плака!* „weine nicht!“
(Verbot/Warnung)

serb.-kroat. *nemoj* + Infinitiv von *ipf./pf. Verben*
nemoj da + Präsens von *ipf./pf. Verben 2. Pers. Sg./Pl.*
nemoj(te) pisati/da pišete! „schreibt nicht!“ (Verbot) *ipf.*
nemoj(te) napisati/da napišete! „schreibt nicht!“ (Warnung) *pf.*

Probleme der Klassifikation der semantischen und pragmatischen Teilbedeutungen einer grammatischen Kategorie entstehen überall dort, wo zwischen Form und Inhalt und der bezeichneten Situation dieser Kategorie entweder ein theoretischer oder/und ein empirischer Widerspruch entsteht. Um zu einer theoretisch überprüfbaren und empirisch haltbaren Hypothese über den unterschiedlichen Gebrauch und die unterschiedliche Repräsentation der Kategorien des „Prohibitivs“ und des „Präventivs“ in den slavischen Sprachen zu gelangen, möchte ich hier ein Analyseverfahren vorstellen, das aus zwei Analyseschritten bestehen wird: *der erste Schritt* beinhaltet die Modellierung der *semantischen Invariante* der beiden Kategorien und bemüht sich darum, die in der einschlägigen Literatur aufgetretenen Widersprüche in der Vermischung von *semantischen und pragmatischen Teilbedeutungen* dieser Kategorien aufzudecken. *Der zweite Schritt* besteht in der *Erklärung der Unterschiede im Gebrauch* des *pf.* und *ipf.* Aspekts im vermeinten Imperativ in den nord- und südslavischen Sprachen.

1.1. Zur Semantik des Prohibitivs

Als invariante Bedeutung des Imperativs wird in der semantisch orientierten Literatur die semantische Invariante der Willensäußerung bzw. die Kausierung der Handlung erwähnt (vgl. bei Chrakovskij/Volodin 1986: 147 sub *волеизъявление, прямая каузация*). In Anlehnung daran kann man als semantische Invariante des Prohibitivs die Definition (1-4) vorschlagen:

- (1-4) *Semantische Invariante des Prohibitivs*
 Willensäußerung via direkte Kausierung, die auf den Nichtvollzug der bezeichneten agentivischen kontrollierbaren Handlung bzw. auf deren Verbot gerichtet ist (Chrakovskij/Volodin 1986: 147)

Formal wird diese Bedeutung in den slavischen Sprachen durch die *ipf.* Form des Imperativs mit der Verneinungspartikel *ne* ausgedrückt (vgl. Kosta 1998). Im folgenden soll gezeigt werden, daß die semantische Invariante des Prohibitivs (1-4) zwei Teilbedeutungen enthält: die des Inhibitivs (s. 1.1.1.) und die des Prohibitivs im engeren Sinne (s. 1.1.3.).

1.1.1. Zur Semantik des Inhibitivs

Als semantische Invariante der Kategorie des Inhibitivs gilt folgende Definition:

- (1-5) Formal: X will, daß Y (CAUS) NICHT P, wobei t(P) ist gleich t(X)
 Erklärung der Formel: Der Sprecher X will, daß der Hörer Y veranlaßt, daß die Handlung P nicht stattfindet, wobei die agentivische kontrollierbare Handlung zum Zeitpunkt des Ereignisses t(E) bereits eingesetzt hat, so daß die Handlung P zum Sprechmoment t(X) im Gange ist und der Sprecher X den Hörer Y zum Unterbrechen der von Y ausgeführten Handlung P auffordert (Birjulin 1992).

Als Definition für die semantische Invariante der ununterbrochenen Handlung als Akt der kausierten Willensäußerung durch den Sprecher kann meines Erachtens nicht die alternative Definition (1-5') gelten, und zwar deshalb nicht, weil sich der Operator der Negation nicht auf das modale Tiefenprädikat „wollen“ bezieht, sondern auf die Handlung P (der Operator muß also einen engen Skopus haben):

- (1-5') Es gilt nicht: X will NICHT, daß Y (CAUS) P

Diese Feststellung ist durchaus nicht trivial, wie sich weiter unten zeigen wird, wo genau dieser Typ von Ersatzkonstruktionen der südslavischen Sprachen Bulgarisch und Serbokroatisch eine Rolle spielen wird.

Versuchen wir aber zunächst, die Kategorie des Inhibitivs am Beispiel des Russischen und Tschechischen zu belegen. Als Korpus wähle ich Texte von Švarc, Bulgakov und Hašek:

- (1-6) a. (Бабушка) Но, господин советник, я ведь не знала, что вы придёте к нам. (Советник) Это не важно, *не оправдывайтесь*. (Evgenij Švarc, 1966 †, детский писатель)
 b. Иностранец насутился, глянул, как будто впервые видит поэта, и ответил неприязненно: - Не понимай ... русский говорит .../.../ - *Не притворяйтесь!* - грозно сказал Иван. /.../ - Вы только что прекрасно говорили по-русски. (Bulgakov) (Belege nach Chrakovskij/Volodin 1986: 148)
- (1-7) a. Se Švejkm mluvil poznovu nadporučík Lukáš: ... „Našel jste tedy cuksfíra Fuchse?“ „Našel, pane obrlajtnant. Napřed na mě řek: „Cože?“ a teprve, když jsem mu vysvětlil, že telefonní rozhovory musejí bejt krátký a jasný ...“ „*Nebavte se, Švejku ... Vaněk se ještě nevrátil?*“ „*Nevrátil, pane obrlajtnant.*“ „*Neřvete tak do telefonu ...*“ (Švejk II, 409)
 b. Со Швейком снова заговорил поручик Лукаш: ... - Нашли вы взводного Фукса? - Нашёл, господин обер-лейтенант. Вначале он мне сказал „чего“, и только когда я ему объяснил, что телефонный разговор должен быть краток и ясен - *не дурачьтесь, Швейк!* ... Ванек еще не вернулся? - Не вернулся, господин обер-лейтенант. - Да *не орите вы* так в трубку! ... (Bogatyřev II, 417f.)
- (1-8) a. A zatím co vedli Švejka do přijímací kanceláře. „U kalicha“ předával pan Palivec hospodu své *pláčící* ženě, těše ji svým zvláštním způsobem: „*Neplač, neřvi*, co mně mohou udělat kvůli posranému obrazu císaře pana?“ (Švejk I, 20)
 b. В то время как Швейка вели в канцелярию полиции, в трактире „У чаши“ пан Паливец передавал дела своей *плачущей* жене, своеобразно утешая её: - *Не плачь, не реви!* Что они могут мне сделать из-за обгаженного портрета государя императора? (Bogatyřev I, 33)

Die in den Beispielen (1-6) bis (1-8) dargestellten Situationen verdeutlichen, daß die semantische Invariante des Inhibitivs, nämlich „Unterbrechung einer bereits eingesetzten kontrollierbaren agentivischen Handlung“, gemäß der Definition (1-5) immer auch eine aktuelle Interpretation des ipf. Aspekts nahelegt, was mit dem Umstand zusammenhängt, daß es sich ja immer um ein konkretes aktuelles Ereignis auf der Zeitachse handelt, auf den der Sprecher Bezug nimmt.

Aufgrund der pragmatischen Analyse der einzelnen Kontexte wird deutlich, daß eine invariante semantische Bedeutung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen und in Abhängigkeit von pragmatischen Parametern - wie z.B. sozialer Status, Geschlecht, Bildung, Hierarchie der Gesprächspartner u.a. - jeweils unterschiedlichen Typen sogenannter illokutionärer Sprechakte zugeordnet werden kann. Diese Feststellung soll im folgenden genauer ausgeführt werden, indem wir nach der pragmatischen Bedeutung des Inhibitivs fragen.

1.1.2. Zur Pragmatik des Inhibitivs

Es wird deutlich, daß die von vielen Autoren aufgezählten Teilbedeutungen des Imperativs bzw. Prohibitivs mit der semantischen Invariante und den davon abgeleiteten Teilbedeutungen nur indirekt übereinstimmen. In den meisten Fällen handelt es sich um pragmatische Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der jeweiligen illokutiven Sprechakte.

In der Arbeit von Chrakovskij/Volodin (1986: 134) wird kritisiert, daß die Annahme dieser Teilbedeutungen ad hoc und unüberprüfbar sei. Der wesentliche Kritikpunkt wird jedoch nicht erwähnt: die meisten hier genannten Teilbedeutungen lassen sich als *pragmatische* Bedeutungen bestimmen. Die von Chrakovskij/Volodin (1986: 136) vorgelegte Klassifikation (1-9) und (1-10) geht in Wirklichkeit von pragmatischen Parametern aus, obwohl die Autoren diese als semantische Klassifikation verstehen wollen:

- (1-9) A - Impuls zur Kausierung der Handlung/импульс каузации
 A¹ - Impuls geht vom Sprecher aus
 A² - Impuls geht vom Hörer aus
 B - Interessiertheit an der Handlung/заинтересованность
 B¹ - der Vollzug der kausierten Handlung liegt im Interesse des Sprechers
 B² - der Vollzug der kausierten Handlung liegt im Interesse des Hörers
 V - Subordination/субординация
 V¹ - der Sprecher ist dem Hörer übergeordnet
 V² - der Sprecher ist dem Hörer *nicht* übergeordnet

(1-10)

Классификационные признаки и их значения			Частные семантические интерпретации императивного значения
импульс каузации	заинтересованность	субординация	
A ¹	B ¹	V ¹	Приказ
A ¹	B ¹	V ²	Просьба
A ¹	B ²	V ¹	Инструкция
A ¹	B ²	V ¹	Предложение
A ²	B ²	V ¹	Разрешение
A ²	B ¹	V ¹	Совет
A ²	B ¹	V ²	-

Der Grund dafür, daß die Teilbedeutungen als semantische Variante des Imperativs angesehen werden, kann man nicht in der Semantik des Imperativs bzw. der Verben sehen. Die Parameter Sprecher-Hörer, Interesse an der Handlung und Subordination sind pragmatische Parameter, keine semantischen (vgl. dazu Kosta 1995; 1996; 1998).

1.1.3 Zur Semantik des Prohibitivs

Die semantische Bedeutung des *Prohibitivs im engeren Sinne* werde ich im folgenden zu bestimmen versuchen. Sie läßt sich durch die Regel (1-11) meines Erachtens hinreichend bestimmen:

(1-11) *Semantische Invariante des Prohibitivs i.e.S.*

X will, daß die agentivische kontrollierbare Handlung nicht eintritt, wobei die Handlung P zum Sprechzeitpunkt t(X) bzw. zum Zeitpunkt der Präskription t(PROH) nicht stattfindet.

Wenn wir uns den Begriff der agentivischen kontrollierbaren Handlung näher anschauen, so wird durch den Vergleich der Sprachen deutlich, daß der Begriff „agentivisch“ nicht notwendigerweise nur auf die streng aktionale Verben anzuwenden wäre (wie z.B. *брать/взять* „nehmen“, *пропустить/пропускать* „entlassen“), sondern auch auf Verben wie *напоминать* „erinnern jmd. an etwas“, vgl. (1-12), (1-13): (so auch Birjulin 1992).

- (1-12) russ. a. Напомни ему о нашем разговоре ⇒
 Не напоминай ему о нашем разговоре
 b. Пропустите этого человека ⇒
 Не пропускайте этого человека
 c. Возьмите с собой план города ⇒
 Не берите с собой план города
 d. Будьте добры, включите вентилятор ⇒
 Будьте добры, не включайте вентилятор
 (Rassudova 1968/1981: 112)

- (1-13) tschech. a. Zítřa mi zavolej! ⇒ Zítřa mi nevolej!
 b. To okno raději zavři! ⇒ To okno raději neotvírej!
 c. Odložte si kabáty, je tady teplo. ⇒ Kabáty si neodkládejte, je tady zima!
 d. Žádám vás (prosím vás, radím vám ...), abyste se rozešli. ⇒ Žádám vás (prosím vás, radím vám ...), abyste se nerozcházelí. (MČ 1987, 3: 337)

In jedem Falle erscheint die Klasse der Verben, mit denen das neutrale Verbot semantisch kompatibel ist, viel größer zu sein, als die Klasse der Verben, die den Präventiv zulassen.

1.2. Zur Semantik des Präventivs

Damit komme ich zur *zweiten Kategorie meines Beitrages*. Die prototypische Form des *Präventivs* ist der negierte Imperativ des pf. Aspekts. Nach Charkovskij (1988: 274) ist als invariante Bedeutung die konkret-faktische Bedeutung des pf. Aspekts anzusetzen. Gemäß meiner Definition des Prohibitivs in (1-4) muß ich mich bemühen, meine Definition des Präventivs aus den bereits postulierten Merkmalen zu gewinnen, um eine möglichst widerspruchsfreie und einfache Beschreibung zu bekommen. Vergleiche die Definition in (1-14):

- (1-14) *Semantische Invariante des Präventivs*
 X will Y vor dem Eintritt, dem Resultat oder vor den Folgen einer Handlung P bewahren, von der X annimmt, daß diese nach dem Äußern des Präventivs eintreten könnte. Die Handlung P unterliegt nicht der *direkten Kontrolle* von X oder Y und ist *nichtagentivisch* (Birjulin 1992).

Es bleibt zu erklären, warum der pf. Aspekt die Funktion des Präventivs übernommen hat (und nicht etwa der ipf. Aspekt). Die Aspektsemantik der pf. Form muß im verneinten Imperativ mit den Merkmalen +TOTALITÄT +AKTUALITÄT angesetzt werden. Die Warnung vor *dem Eintreten, dem Resultat oder den Folgen* einer möglichen Handlung entspricht genau diesen Merkmalen. Dabei fällt auf, daß die Folgen einer negierten Handlung semantisch durch eine Präsupposition modelliert werden können: etwa „falle nicht, (PRÄSUPPOSITION: sonst brichst du dir gleich, bald, in Zukunft Z)“ oder „erhalte dich nicht (PRÄSUPPOSITION: sonst wirst du krank)“ oder „mache das Fenster nicht auf (PRÄSUPPOSITION: sonst fällst du aus dem Fenster etc.)“. Die Handlung P_{n+1} wird hier in ihrer Ganzheit als mögliches Resultat oder als Folgeerscheinung der durch den pf. Aspekt bezeichneten Handlung P_n aufgefaßt. Die logische Abhängigkeit zwischen Prozeß, Resultat und Folgen einer Handlung P hat von Vriigt (1986) dargestellt. Vergleiche (1-15):

- (1-15) (a) Prozeß der Handlung P
 (b) Abgeschlossenheit der Handlung P
 (c) Folge der Handlung P

Zwischen diesen drei Typen von Handlungen besteht eine logische Implikationsbeziehung der folgenden Form (1-16):

- (1-16) a. aus построил ti (Z) folgt строил ti-1 (Z)
 b. aus не строил ti-1 (Z) folgt не построил ti (Z)
 aber c. aus строил ti-1 (Z) folgt nicht построил ti (Z)
 d. aus не построил ti (Z) folgt nicht не строил ti-1 (nach Boguslawski 1985: 229)

Es zeigt sich, daß zwischen dem *Prozeß der Handlung P* und dem *Resultat der Handlung P* eine Implikationsbeziehung des Typs (1-16ab) nicht aber (1-16cd) besteht. Weiter unten werde ich zeigen, daß diese Erscheinung für die Erklärung der Beziehung zwischen neutralem Verbot und Warnung wichtig ist.

2. Zur Entwicklung der Kategorie des Präventivs im Südslavischen

Im folgenden werde ich mich mit dem unterschiedlichen Gebrauch der Präventiv-Form im Nord- und Südslavischen beschäftigen. Wie bereits anfangs angedeutet, fehlt im Bulg. die pf. Aspektform im verneinten Imperativ und im Serb.-kroat. ist diese Form nur auf eine kleine Klasse von Verben (sog. Psych-Verben) beschränkt. Folgt diese Beschränkung aus der Semantik oder aus der Grammatik des Präventivs? Meine Hypothese lautet: im Südslavischen hat sich eine besondere Konstruktion des Präventivs herausgebildet, in der der pf. Aspekt in der Funktion (1-14) vorliegt. Die Entstehung dieser Form wird von der systemverändernden Entwicklung der pf. Verben in unabh. hängigen Sätzen flankiert. Um diese Arbeitshypothese zu bestätigen bzw. auszuschließen, ist es notwendig, einige sprachgeschichtliche Daten zu betrachten.

Im Altbulgarischen ist nach Georgiev (1934) der Gebrauch der pf. Verben nach negiertem Imperativ erlaubt. Betrachten wir hierzu (1-17):

- (1-17) altbulg. НЕ ДАДИТЕ - griech. μη δότε „gebt nicht“
 НЕ ОТЪВРАТИ - μη ἀποστραφῆς „wende nicht ab“
 НЕ ВЪНИДЪТЕ - μη εἰσελθῆτε „tretet nicht ein“

Dagegen gibt es schon im Neubulgarischen keine Ausnahmen mehr und die Negation läßt sich mit dem Imperativ perfektiver Verba nicht verbinden (vgl. Georgiev 1934: 80).

Anstelle des pf. Aspekts im verneinten Imperativ sei nach Georgiev zunächst die euphemistische Umschreibung: altbulg. *не можн прити*, getreter im Neubulgarischen dialektal (so wie im Serb.-kroat.) *немой да се сърди* „ärgere dich nicht“, *немой да се плашиш* „erschrick nicht“ entspricht. Die Kausativ-Form *не дѣи* „mache nicht“ des Altbulg. ist im Neubulg. mit dem Infinitiv zu *недей* zu einer gewöhnlichen Negation in Prohibitivsätzen verbunden.

blaßt. Ferner nennt Georgiev im Alt- und Neubulgarischen die periphrastische Konstruktion *da ne* mit dem Indikativ, z.B. (1-18):

- (1-18) bulg. да не дойдеш! да не ходиш!
 „komme nicht!“ „gehe nicht!“

Diese Konstruktion stammt aus abhängigen *da*-Sätzen und kann als Ersatzform der Kategorie des Präventivs dienen. In dieser Bedeutung steht sie dann obligatorisch mit dem *pf. Aspekt* von Verben des Typs (1-19):

- (1-19) bulg. да не паднеш! „falle nicht!“
 да не се подхлъзнеш! „rutsche nicht aus!“
 да не счупиш вазата! „zerbrich nicht die Vase!“
 да не ме забравите! „vergeßt mich nicht!“
 да не се върнеш още на втория ден!
 „kehre nicht schon am nächsten Tag zurück!“ (Akademiegr. Bulg. 3: 68)

Im Serbokroatischen finden wir eine entsprechende Entwicklung vor, mit dem Unterschied, daß einige Verben der *pf. Form* den verneinten Imperativ in der Bedeutung des Präventivs zulassen (vgl. 1-2). Der Gebrauch der periphrastischen Formen des *pf. Aspekts* im Bulgarischen und Serbokroatischen im Sinne eines Präventivs läßt sich nicht erklären, ohne den Zusammenhang zu der Entwicklung des *pf. Aspekts* in abhängigen *da*-Sätzen herzustellen. Wie die Beispiele (1-20) zeigen, ist der Gebrauch des *pf. Aspekts* im Serbokroatischen nur noch in den Präsensformen von abhängigen *da*-Sätzen bzw. in besonderen abhängigen Konstruktionen der bulgarischen Umgangssprache (vgl. Abschnitt 1) möglich, während der Gebrauch der *pf. Form* in unabhängigen Sätzen des Präsens (z.B. in futurischer Funktion) ausgeschlossen ist. Vergleiche (1-20):

- (1-20) serb.-kroat. koji je rad koga *da nauči* čitati
 „welche Arbeit ist es (Mühe), jemanden lesen zu lehren“
 zato je njiov najveći posao *da skupe* dosta novaca
 „dafür ist ihre größte Aufgabe, genügend Geld zu sammeln“
 opet nije kadar *da pozna*
 „er ist wieder nicht in der Lage, um zu sehen/erkennen“
 glavna misao despotu bijaše *da podigne* južne Slovene na Turke
 „der Hauptgedanke des Despoten war es, die Südslaven gegen
 die Türken aufzuwiegeln“

Diese Restriktion im Gebrauch des *pf. Aspekts* stellt auch den direkten Zusammenhang zur Verwendung des *pf. Aspekts* im verneinten Imperativ her: da Imperativ in der Bedeutung des Präventivs (nach Verneinung) einen unabhängigen Satz darstellt, *pf. Aspekt* aber in unabhängigen Sätzen der südslavischen Sprachen Serb.-kroat. und Bulg. nicht zugelassen ist, kann

diese Funktion nur noch in der periphrastischen Form der abhängigen Sätze mit *pf. Aspekt* gebildet werden.

Daraus folgt: im Neubulgarischen ist die neutrale Verbotsform der Typ *недей ходи*, während die spezialisierte Bedeutung des Präventivs die ursprünglich unabhängige Konstruktion (1-19) *да не паднеш* „falle nicht“ hat. Im Serbokroatischen ist die neutrale Verbotsform die Form *не отвара прозор* „mache das Fenster nicht auf“, die hier als Inhibitiv oder als Prohibitiv auftreten kann. Die spezialisierte Bedeutung des Präventivs bleibt der periphrastischen Konstruktion *немој да отвориш (pf.) прозор* vorbehalten.

Literaturverzeichnis

- Akademiegrammatik Bulg. (1983) = Попов, К. (Гл. ред.): *Граматика на съвременни български книжовен език*. Том III. Синтаксис. София 1983.
- Artemov, V.A.: Коммуникативная, синтаксическая, логическая и модальная функция речевой интонации. In: *Материалы коллоквиума по экспериментальной фонетике и психологии речи*. Москва 1966, 3-22.
- Avilova, N.S.: Вид глагола и семантика глагольного слова. Москва 1976.
- Belic, A.: Slovenski injunktiv u vezi s postankem slovenskog glagolskog vida. In: *Glasnik Srpske Akad.* CXLVIII (1932), 1-38.
- Birjulin, L.A.: Семантика и прагматика русского превентива. In: *Russian Linguistics* 16 (1992), 1-22.
- Boguslawski, A.: The problem of the negated imperative in perfective verbs revisited. In: *Russian Linguistics* 9 (1985), 225-239.
- Bondarko, A.V. / Bulanin, L.L.: *Русский глагол*. Москва 1967.
- Брум, Ј.: К психологической и метаязыковой характеристике значений русски высказываний с императивом. In: *Sbornik prací Filos. fak. Brněnské Univ. Ročník 23/24, Rada jazykovědná (A)*. Brno 1974/75, č. 22/23, 103-116.
- Bulygina, T.V.: К построению типологии предикатов в русском языке. In: *Семантические типы предикатов*. Москва 1982, 7-85.
- Chrakovskij, V.S.: Императивные формы НСВ и СВ в русском языке и их употребление. In: *Russian Linguistics* 12 (1988), 269-292.
- Chrakovskij, V.S. / Volodin, A.P.: *Семантика и типология императива. Русский императив*. Ленинград 1986.
- Dokulil, M.: Modifikace vidového protikladu v rámci imperativu v spisovné češtině a ruštině. In: *Pocta Fr. Trávničkovi a F. Wollmanovi*. Brno 1948, 71-88.
- Durnovo, N.: *Повторительный курс грамматики русского языка*, вып. I. Москва 1922.
- Georgiev, VI.: Das Verbot im Griechischen, Latcinischen, Bulgarischen, Altindischen und der Injunktiv. In: *Годишник на Софийския университет. Историко-филологическ факултет XXXI/4* (1934), 22-85.
- Ilek, B.: O některých zvláštních rysech ruského zóporu ve srovnání s českým. In: *Jazyk a literatura* I (1954), 27-43.
- Isačenko, A.V.: O imperative v ruštině a slovenčine. In: *Sovětská jazykověda* IV. Praha 1954.
- Isačenko, A.V.: *Грамматический строй русского языка в сопоставлении с словацки. Морфология*, часть II. Bratislava 1960.

- Ivanova, K.: Остатъци от употреба на глаголи от свършен вид в отрицателна императивна форма. In: *Български език XIII/6* (1963), 521-527.
- Ivić, M.: Uпотреba vida u slovenskom imperativu s negacijom. In: *Славянская филология II*. Москва 1958, 108-111.
- Kopečný, Fr.: K vidovým rozdílům ve způsobu rozkazovacím. In: *Slovo a slovesnost XII* (1950), 15-17.
- Kopečný, Fr.: *Slovesný vid v češtině*. Praha 1962.
- Kosta, P.: *Leere Kategorien in den nordslavischen Sprachen. Zur Analyse leerer Subjekte und Objekte in der Rektions-Bindungs-Theorie* (Habilitation Frankfurt/M. 1992). Erscheint als: *Slavic Syntax and Minimalist Program* [im Druck].
- Kosta, P.: Zur Modellierung persuasiver Sprechakte. In: *Zeitschrift für Slawistik* 40, 3 (1995), 305-324.
- Kosta, P.: Zur semantischen Struktur und illokutionären Kraft persuasiver Sprechakte. In: *Slavistische Linguistik 1995: XXI. Konstanzer Slavistisches Arbeitstreffen*, Mainz 26.09.-29.09.1995 (Hrsg. W. Girke). München 1996, 201-226.
- Kosta, P.: Persuasion, Argumentation und der turn-taking-Mechanismus. In: *Dialoganalyse. Referate der 6. Arbeitstagung, Prag 1996*, eds. Čmejrková et al. Tübingen 1998 [im Druck].
- Kosta, P.: On Syntax of Negation and Clitics in Slavic. In: Workshop on *Comparative Slavic Morphosyntax. "The State of the Art"*. McCormick's Creek State Park, Spencer, Indiana (Indiana University Bloomington), 5-7 June 1998 [in Vorbereitung].
- Kosilova, M.F.: К вопросу о побудительных предложениях. In: *Вестник МГУ. Серия филологии и журналистики № 4*. Москва 1962, 48-56.
- Krekič, J.: *Семантика и прагматика временно-предельных глаголов. Изменения значений*. Budapest 1989.
- МČ = *Mluvnice češtiny, Bd. 3: Skladba*. Praha 1987.
- Mučnik, J.P.: О значении форм повелительного наклонения в современном русском языке. In: *Ученые записки МОПИ XXXII*, вып. 2 (1955), 13-35.
- Musić, A.: Značenje perfektivnoga prezenta u negativnim pitanjima u hrvatskom ili srpskom jeziku. In: *Južnoslovenski filolog I* (1913/14), 27-34.
- Panzer, B.: *Die Funktion des Verbalaspekts im Praesens historicum des Russischen*. München 1963.
- Panzer, B.: Tempora, Aspekte und Modi im heutigen Bulgarischen. In: *Einundzwanzig Beiträge zum II. Internationalen Bulgaristik-Kongreß Sofia 1986*. Neuried 1986, 201-221.
- Rassudova, O.P.: *Употребление видов глагола в русском языке*. Москва 1968 (Nachdruck: Frankfurt/M. 1981).
- Reuther, T.: Verbalbedeutung und Imperativgebrauch: Zum Problem der Intentionalität. In: *Slavistična revija* 33 (1985), 185-194.
- Šachmatov, A.A.: *Синтаксис русского языка*. Ленинград 1941.
- Šeljakin, M.A.: Употребление видов глагола в сослагательном наклонении русского языка. In: *Wiss. Zs.* 3 (1970), 465-75.
- Vinogradov, V.V.: *Русский язык (грамматическое учение о слове)*. Москва 1941.
- Wright, G.Ch., fon [Wright, G.Ch. von]: *Логико-философские исследования. Избранные труды*. (= Georg Henrik von Wright. Logik der Handlungen ...). Москва 1986.
- Zenčuk, V.N.: Отрицательные императивные конструкции в сербохорватском и других славянских языках. In: *Вестник ЛГУ* 8, вып. 2. Ленинград 1971, 77-83.

Barbara Kunzmann-Müller, Berlin

Der Infinitiv in den südslavischen Sprachen. Bestand und Gebrauchsweisen

Mit dem Infinitiv verfügen natürliche Sprachen oder doch wenigstens eine größere Untermenge von ihnen über eine morphologische Form, die sowohl Merkmale des Verbs als auch des Nomens auf sich vereint. Wie das Verb als Wortklasse vergibt auch der Infinitiv syntaktische und semantische Positionen, die seine spezifische Argumentstruktur ergeben. Andere kategorielle verbale Eigenschaften des Infinitivs sind das Genus verbi und in Aspektsprachen wie den slavischen der Aspekt. Nicht realisiert hingegen werden verbale Eigenschaften wie die Kategorien Numerus und Person sowie abhängig von der jeweiligen Konzeption die Kategorien Tempus und Modus. Die nominalen Eigenschaften des Infinitivs werden insbesondere in der Domäne der Syntax sichtbar, d.h. vor allem darin, daß er prototypische nominale syntaktische Positionen wie die des Subjekts und des Attributs einnehmen kann. In Artikelsprachen wie beispielsweise dem Deutschen ist der Infinitiv auch morphologisch als nominal ausgewiesen, indem er den bestimmten Artikel zu sich nimmt, vgl. *lesen* vs. *das Lesen*.

Eine wichtige Eigenschaft des Infinitivs ist es, daß er als Komplement anderer Kategorien, insbesondere des Verbs, auftreten kann. Auf diese syntaktische Eigenschaft werde ich im Folgenden ausführlicher zurückkommen. Zusammenfassend läßt sich aber zunächst einmal sagen, daß der Infinitiv innerhalb der Paradigmatik des Verbs zu den infiniten Formen gehört und somit in einer spezifischen Reihe mit Formen wie dem Partizip dem Gerundium oder Adverbialpartizip und dem ihm besonders nahestehenden Supinum steht.

Wenn man sich nun die Daten in einer Reihe von Sprachen ansieht, wird schnell deutlich, daß das Phänomen Infinitiv, angefangen von der Etablierung der Form als solcher, offensichtlich einzelsprachlich determiniert ist. Typologisch gesehen gehören die slavischen Sprachen zu den Sprachen, die, ähnlich wie das Deutsche, Englische oder Französische, einen Infinitiv aufweisen. Im Unterschied aber zu Sprachen wie etwa dem Altgriechischen, das bekanntlich sowohl über einen Infinitiv des Aorists als auch einen Infinitiv des Mediums verfügt, haben sie auch unter Einbeziehung der Diachronie nur eine Infinitivform spezifiziert. Das Problem Infinitiv ge